

Athleten Deutschland über Ampel-Bruch, Auswirkungen und Sportfördergesetz

Regierung, Reformbemühungen - Auswirkungen, Ausblick

Liebe Medienschaffenden,

Athleten Deutschland äußert sich zum Bruch der Regierung und die Reformbemühungen der vergangenen Jahre, ordnet die Auswirkungen auf den Spitzensport und das Sportfördergesetz ein und wirft einen Blick auf den bevorstehenden Wahlkampf.

Athleten Deutschland über...

... das Aus der Regierung: Die Ampel-Koalition hat sich in dieser Legislaturperiode wegweisende Reformvorhaben für den Spitzensportstandort Deutschland vorgenommen. Diese haben das Potenzial, transformative Veränderungen anzustoßen und einen echten Paradigmenwechsel einzuleiten. Zu den zentralen Vorhaben zählen eine erneute Spitzensportreform mit der Schaffung einer unabhängigen Leistungssportagentur sowie der Aufbau des unabhängigen Zentrums für [Safe Sport](#), das bereits von der Vorgängerregierung auf den Weg gebracht wurde.

... die Reformbemühungen aller Beteiligten: In der nationalen Sportpolitik war in den vergangenen beiden Jahren eine Aufbruchstimmung spürbar wie selten zuvor, auch begünstigt durch den gelungenen Führungswechsel beim DOSB. Dank der harten und engagierten Arbeit zahlreicher Beteiligter wurden wichtige Fortschritte in mühsamen Aushandlungen erzielt. Den aktuellen Reform- und Transformationswillen haben wir über weite Strecken als authentisch empfunden, und dieser zog sich – trotz aller Konfliktlinien – durch zahlreiche Arbeitsgruppen bis in die Führungsebenen von Bund, Ländern und organisiertem Sport. In kürzester Zeit sollten Weichenstellungen vorgenommen werden, die das Spitzensportsystem der Zukunft prägen könnten – und das für Jahre und Jahrzehnte.

... die Auswirkungen auf den Spitzensport: Wir sind besorgt, dass diese Verhandlungsergebnisse nun gefährdet sein könnten oder sich deren Umsetzung deutlich verzögert. Gerade im Sinne der Athletinnen und Athleten, deren Karrieren kurz und fragil sind, ist es entscheidend, dass die vereinbarten Reformen konsequent und zügig umgesetzt werden. Insbesondere der Schutz der Athletinnen und Athleten vor Gewalt und Missbrauch darf jetzt auf keinen Fall der veränderten politischen Lage zum Opfer fallen. Daher hoffen wir, dass es zu keinen Verzögerungen [beim Aufbau des Zentrums für Safe Sport](#) kommt. Unser Eindruck ist, dass zentrale sportpolitische Vorhaben wie das Zentrum, die [Leistungssportagentur](#) und eine deutsche Olympiabewerbung von einem breiten, parteiübergreifenden Konsens getragen werden. So waren auch, neben Vertreterinnen und Vertreter der Ampel-Parteien, unionsgeführte Bundesländer eng in die Beratungen zur Spitzensportreform im Rahmen der Bund-Länder-Sport-AG eingebunden.

... einen neuen Anlauf für das Sportfördergesetz: Das Potenzial, die Spitzensportförderung des Bundes gesetzlich zu verankern, ist ungebrochen. Ein erfolgreiches Sportfördergesetz 2.0, für das eine neue Regierung erneut Anlauf nehmen sollte, muss [die zentralen Anliegen der Athletinnen und](#)



[Athleten](#) allerdings von Beginn an im nötigen und möglichen Umfang berücksichtigen – darunter die gesetzliche Verankerung einer Existenzsicherung, die Achtung ihrer Mitbestimmungsrechte und die Gewährleistung wirksamer Schutzmechanismen sowie fairer Arbeitsbedingungen.

... den aufziehenden Bundestagswahlkampf: Wir werden uns intensiv auf die Neuwahlen vorbereiten und zeitnah unsere Anliegen bei den wahlkampfführenden Parteien einbringen. Im Sinne der Athletinnen und Athleten hoffen wir auf offene Ohren und konstruktive Gespräche. Wir wünschen uns, dass sich eine neue Regierungskoalition den begonnenen Reformvorhaben annimmt und ihre Umsetzung entschlossen vorantreibt. Sie sollte von Beginn an die losen Enden der zahlreichen begonnen Prozesslinien zu einer übergeordneten Nationalen Spitzensportstrategie zusammenbinden, um mit einem solchen rahmenden Überbau Gesellschaft und Sport ein schlüssiges und realistisches Narrativ zum Warum und Wie der Spitzensportförderung anzubieten.